

Äbtissin Verena und der Konvent von Sonnenburg an Oswald von Säben, Verweser der Hauptmannschaft der Grafschaft Tirol an der Etsch und im Inntal. Balthasar von Welsberg habe ihnen das Ergebnis der Verhandlungen zwischen den herzoglichen Räten und NvK übermittelt. Damit versuche NvK, die Position Hz. Sigismunds zu untergraben. Sie bitten ihn eindringlich, das nicht zuzulassen und die Rechte des Klosters zu schützen.

Or., Pap. (Reste von zwei Verschlussiegeln): INNSBRUCK, TLA, Sigm. IX 62 f. 99 (Nr. 54; Textverlust durch Mäusefraß).

Kopie (gleichzeitig): INNSBRUCK, TLA, Cod. 2336 p. 350f.

Regest: Jäger, Regesten II 167.

Erm.: Jäger, Streit I 187.

Unser Text folgt dem beschädigten Original, dessen Lücken durch die Kopie im Missivbuch ergänzt wurden.

Unser gepett, frünntlichen diennst und was wir gutz vermügen, vor. Lieber herr. Wir fuegen ew zu wyssenn, das her Baltha[sar] von Weltsperg un[s] [ha]lt zu gesandt, wie ir yecz von unserm herren dem cardinal seit abgescheiden¹⁾, [und u]nder anderm v[ernem]en wir, er erpiett sich auff das schreiben, so im unser gnädiger herr, herczog S[igmun]d etc. getann h[at²⁾], nac]hczekümen auff czwen weg: Der ain weg, 5 das im unser gnädiger herr fürhalte e[tlich ar]ticl; well er [der verv]olgen, so well unser gnädiger herr inn seinem abwesen hinder sein verlassen [und bestellen] den sa[chen nachz]ekumen und die czu volverttigen. Maynn er, ob yemant da sey, dem sölhs b[evolhen] sey, so we]ll er [im für an nac]h gen. Oder ob sölhs nicht vervolgt wurde, so hab im unser gnädig[er] herr geschriben, er wel die sach im hoff] cze Rom mit im austragen etc. Vernemen wir armen frauen w[ol], das solchs sein] für n[em]en und erpie]tten aber 10 beschicht auff vercziehen und uns czepringen aus dem verlass[en] unsers gn[ädigen] herren, [wen w]olt er dem ersten weg nach sein ganngen, so solt er mir abbtassin zu g[esant ha]ben die dispenn[sacion] oder noch, nach innhalt meins gnädigen herrenn schreiben, das nit beschehenn [ist, den] andern weg so [er fü]r geytt, ist uns unkundt. Wir vindens auch nit in der abgeschrift unsers gnädigen [herren] dem von Brichsen [tha]nn, als sein gnad von lannd geschaiden ist.³⁾ Auch ander articl, so wir uns besw[äre]n in 15 dem anstal, sc[hi]kch wir euch hie inne beslossen.⁴⁾

Bytten wir ew, ir welt got den almächtigen da[r]inne an sehenn und eren und uns halten bey dem verlassen und bevelchnüss unsers gnadigen herrenn, wann wir von seinen gnaden gnädikchlichen für gesehenn sein. Und begeren von seinen gnaden nit ander anttburt pys auff seiner gnaden künfft, wann wir wol wissen, das unser gnädiger herr mit grossen sachen beladen ist. Und trawen euch und bytten 20 euch, ir halt uns bey dem verlassen unsers gnädigen herrenn und wellet abschaffen, was uns dar wyder beschehenn ist. Uber den lonn, so ir von gott darumb emphacht, wellen wir die kynndthait Cristi trewlich bytten, das er euch geb ain gutz säligs jar. Gebenn am weinacht abennt anno domini etc. lvi^o.

Verena von gotes gnaden abbtassin und der conventd czu Sunneburg

(Adresse rückseitig) Dem twren, vesten, strenngen rytter, herren Oswalten von Seben, verbeser der 25 hauptmanschaft der grafschaft Tyrol an der Etsch und im Inntal, unsern besundern herrn und freundt.

3 erpiett: *korr. aus* piett.

1) *S.a.* Nr. 5059.

2) *S.a.* Nr. 4744.

3) *Vgl.* Nr. 4744 Z. 37-41.

4) *S.u.* Nr. 5066.